



## Dossier Basel

# Raum & Umwelt

### Kommentierte Zahlen und Analysen

#### Wohnungsbau

Im Jahr 2023 wurden im Kanton Basel-Stadt 778 Wohnungen neu erstellt. Das Rekordergebnis vom Vorjahr wurde zwar nicht erreicht, aber die Neubautätigkeit liegt immer noch auf einem im langfristigen Vergleich hohen Niveau. Schwerpunkte des Neubaus waren die Wohnviertel Iselin und Hirzbrunnen. Hier entstanden über die Hälfte aller Neubauwohnungen. Nach Zimmerzahl gegliedert weisen die Dreizimmer- mit 33% und die Zweizimmerwohnungen mit 25% die grössten Anteile auf. Betrachtet man die Bauträger, fällt der grosse Anteil der Wohnbaugenossenschaften von 42% auf.

— mehr auf Seite 2/3

#### Luftqualität

Das Areal Rosental Mitte, jahrzehntelang intensiv industriell genutzt, steht in den kommenden Jahren vor einer grundlegenden Transformation. Eine Herausforderung bei den Tiefbauarbeiten besteht darin, Belastungen von Bevölkerung und Umwelt zu vermeiden. Dazu werden regelmässige Luftmessungen auf dem Areal durchgeführt. Ein öffentliches Dashboard im kantonalen Datenportal bietet Einblicke in die aktuellen Messwerte von Schadstoffen sowie Informationen über Ereignisse wie Überschreitungen der Interventionswerte und allfällige Massnahmen zur Behebung der Ursachen.

— mehr auf Seite 4

#### Umweltschutz

Die Mehrheit der Bevölkerung lebt gern im Kanton Basel-Stadt. Wichtige Faktoren sind dabei die Sauberkeit und die Luftqualität. Dies zeigt die siebte kantonale Bevölkerungsbefragung, an der 2 054 Personen von Februar bis April 2023 teilgenommen haben. Zum ersten Mal wurden Fragen zum Klima- und Umweltschutz gestellt. Auf die Frage nach dem persönlichen Engagement für den Klima- und Umweltschutz wird am häufigsten die Abfalltrennung genannt. Als weitere bewusste Verhaltensweise nennen 67% die Nutzung von ÖV oder Velo. 65% vermeiden nach Möglichkeit Foodwaste.

— mehr auf Seite 6

#### Motorfahrzeuge

Rund 89% der 2023 in Basel-Stadt immatrikulierten Personenkraftwagen fahren nach wie vor mit Benzin oder Diesel. Bei den Neuzulassungen zeigt sich hingegen der starke Trend hin zu Alternativen: 60% der 2023 neu in Verkehr gesetzten Personenkraftwagen haben einen Hybrid- oder Elektroantrieb. Rein elektrisch unterwegs waren 22% der Neuzulassungen. Bei den motorisierten Zweirädern zeigt sich je nach Fahrzeugart ein anderes Bild: Motorräder werden kaum alternativ angetrieben, Kleinmotorräder aber immer öfter. Auch die Zahl der schnellen E-Bikes hat stark zugenommen.

— mehr auf Seite 7



# Wohnungsbau 2023

## Weiterhin hohe Bautätigkeit

Im Kanton Basel-Stadt wurden im Jahr 2023 total 778 Neubauwohnungen erstellt. Zudem waren 53 Abbrüche und ein positiver Umbausaldo von 140 Einheiten zu verzeichnen. Daraus resultierte eine Nettoproduktion von insgesamt 865 Wohneinheiten. vt

### Nettoproduktion gesunken

2023 gelangten im Kanton Basel-Stadt mit 865 Einheiten (Neubau minus Abbrüche plus Umbausaldo) überdurchschnittlich viele Logis auf den Wohnungsmarkt. Der rekordhohe Vorjahreswert (1 169) wurde nicht mehr erreicht. Dennoch ist der neue Zehnjahresmittelwert leicht gestiegen. Dieser beträgt nun 722 Einheiten pro Jahr, während er letztes Jahr noch bei 652 lag.

### Grossprojekte fertiggestellt

58% der Neubauproduktion entfallen auf zwei Grossprojekte. Beim grössten Vorhaben, einem Neubauprojekt im Wohnviertel Iselin, wurden im Berichtsjahr 268 Genossenschaftswohnungen auf dem Gelände des ehemaligen Felix Platter-Spitals erstellt. 154 Wohneinheiten waren bereits 2022 fertiggestellt worden. 124 davon – ebenfalls Genossenschaftswohnungen – durch Umbau im denkmalgeschützten ehemaligen Hauptgebäude des Spitals. Weitere rund 80 Logis werden in den kommenden Jahren noch hinzukommen. Insgesamt umfasst das gesamte Areal rund 500 neue oder neuwertige Wohnungen. Dafür mussten mit Ausnahme von ein paar Dienstwohnungen keine Wohnungen abgerissen werden. Das zweite Grossprojekt wurde im Wohnviertel Hirzbrunnen abgeschlossen. In Rheinnähe, am Eisenbahnweg, wurde eine grosse Überbauung mit 185 Mietwohnungen bezogen. Auch bei diesem Projekt ging wenig Wohnraum verloren, weil nur ein kleines Mehrfamilienhaus abgebrochen werden musste. Der Grossteil des Baulandes stammte von einer früheren Freizeitanlage.

### Räumliche Verteilung

Insgesamt entstanden 57% der neuerstellten Wohnungen in Grossbasel, 33% in Kleinbasel und 10% in den beiden Landgemeinden. Am meisten Neubauwohnungen wurden in den Wohnvierteln Iselin mit 268 Logis sowie Hirzbrunnen (189) erstellt. Im Verhältnis zum Gesamtbestand war die Neubauproduktion im Wohnviertel Hirzbrunnen am grössten. 189 Neubauwohnungen entsprechen 3,8% des gesamten Wohnungsbestandes des Wohnviertels. Darauf folgt das Wohnviertel Iselin mit 2,7%.

### Durchschnittliche Zimmerzahl etwas niedriger ...

33% der Neubauwohnungen weisen drei Zimmer auf. Bei 25% handelt es sich um Zweizimmerwohnungen, 19% sind Vierzimmerwohnungen. Die übrigen Einheiten verteilen sich auf Einzimmerwohnungen (16%), Fünzimmerwohnungen (4%) sowie solche mit mindestens sechs Zimmern (2%). Die durchschnittliche Zimmerzahl einer Neubauwohnung betrug 2,8 Zimmer und liegt damit etwas niedriger als im Bestand mit 3,0 Zimmern.

### ... Wohnungsgrößen fast gleich wie im Bestand

Eine Neubauwohnung war im Berichtsjahr durchschnittlich rund 79 Quadratmeter gross und damit trotz niedrigerer durchschnittlicher Zimmerzahl fast gleich gross wie der Durchschnitt aller Wohnungen (knapp 80 Quadratmeter). Im Vorjahr waren die Neubauwohnungen mit durchschnittlich rund 86 Quadratmetern 7 Quadratmeter grösser.

### Bauherren – hoher Genossenschaftsanteil

Über 300 Wohnungen wurden von Wohngenossenschaften erstellt. Dies entspricht einem Anteil von knapp 42%. Darunter befindet sich die bereits erwähnte Überbauung im Westfeld mit 268 Wohnungen. Der Anteil der Genossenschaftswohnungen am Gesamtbestand beträgt etwa 11%. Des Weiteren waren Kapitalgesellschaften aus dem Immobilienbereich wie auch solche von ausserhalb für die Erstellung von 211 Wohnungen (27%) verantwortlich. Andere private Auftraggeber erstellten 200 Wohnungen (26%). Der Grossteil geht auf das Konto des Grossprojekts am Eisenbahnweg, welches von einer Anlagestiftung erstellt worden ist. Die übrigen Logis verteilen sich auf 15 Wohnungen (2%) der öffentlichen Hand, auf Privatpersonen (2%) und auf Einzelfirmen (1%).

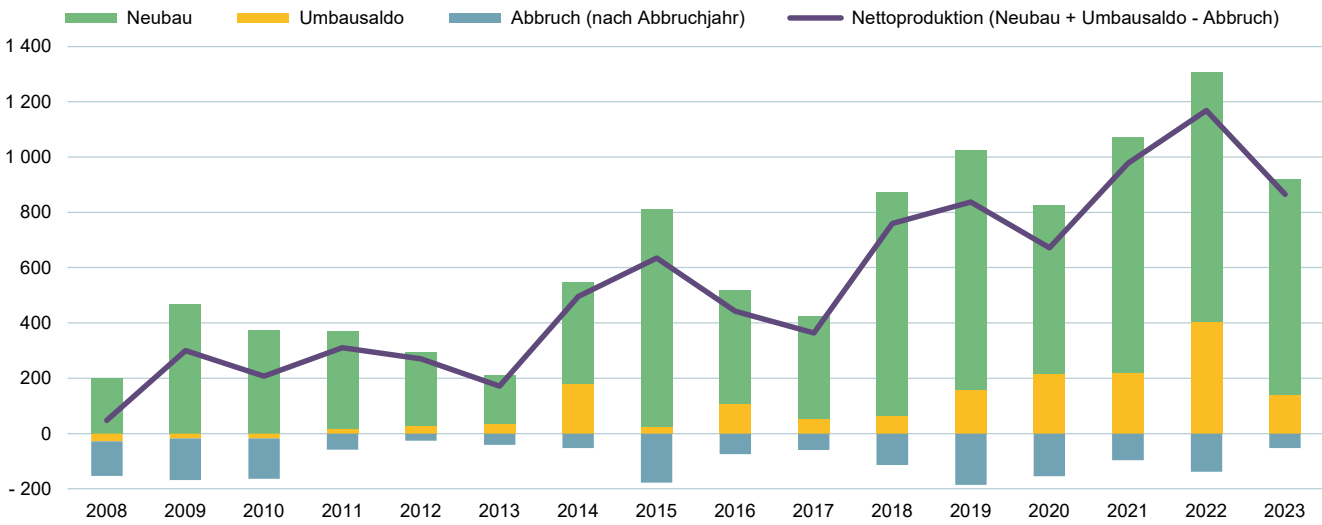
### Umbausaldo positiv

Durch Umbautätigkeiten resultierten 237 neue oder neuwertige Logis. Da im Zuge dieser Arbeiten 97 Wohnungen aufgehoben wurden, ergab sich ein Umbausaldo von insgesamt 140 Logis. Dieser Wert ist zum dreizehnten Mal in Folge positiv. Im Einzelnen trugen folgende Tätigkeiten dazu bei: 116 Wohnungen wurden durch die Umnutzung von ehemaligen Geschäfts- oder Gewerberäumen in Wohnungen gewonnen. Darunter waren 15 Wohnungen, welche aus umgebauten Büros entstanden. 46 Logis wurden durch die Aufteilung grösserer Wohnungen in kleinere Einheiten geschaffen. Durch Dachstockausbauten und andere Ausbauten oder Erweiterungen in bestehenden Gebäuden kamen 40 weitere Wohnungen hinzu. 35 Wohnungen entstanden durch die Zusammenlegung kleinerer Wohnungen zu grösseren Einheiten. Demgegenüber gingen 63 Logis durch eine Zusammenlegung, 31 grosse Wohnungen durch eine Wohnungsaufteilung und drei durch eine Zweckentfremdung verloren.

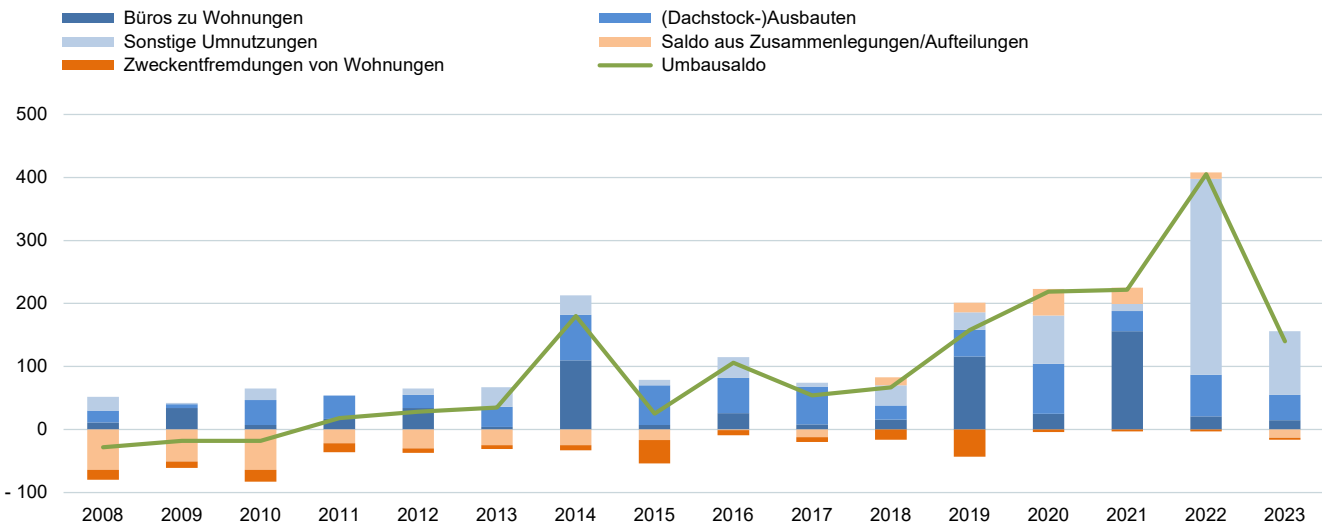
### Künftige Entwicklung

Im laufenden Jahr und auch 2025 wird eine niedrigere Neubauproduktion erwartet, denn Ende 2023 befanden sich nur knapp 600 Wohnungen in der Bauphase und gut 300 Wohnungen waren bewilligt, aber noch nicht baubegonnen. Mittel- bis längerfristig sollte sich die Wohnbautätigkeit jedoch wieder verstärken. Auf dem Areal VoltaNord im Wohnviertel St. Johann ist der Bau von rund 250 Wohnungen bereits beantragt. Und weitere Grossprojekte mit jeweils mehreren Hundert neuen Wohnungen sind geplant wie beispielsweise in Riehen auf dem Areal Stettenfeld, in Kleinbasel (Areale Rosental Mitte, Klybeckplus und Klybeckquai & Westquai) und in Grossbasel (Areale Dreispitz Nord, Wolf, Walkeweg und Am Depot Dreispitz). Wie schon im Berichtsjahr handelt es sich bei diesen zukünftigen Arealentwicklungen nicht um Ersatzneubauten, sondern um Überbauungen ehemaliger Firmenareale oder sonstiger bisher nur marginal Wohnzwecken dienenden Flächen. Werden die Areale wie geplant erstellt, dann wird die Nettoproduktion nach dem erwarteten kurzfristigen Rückgang voraussichtlich wieder das gewohnte Niveau der letzten 10 Jahre erreichen.

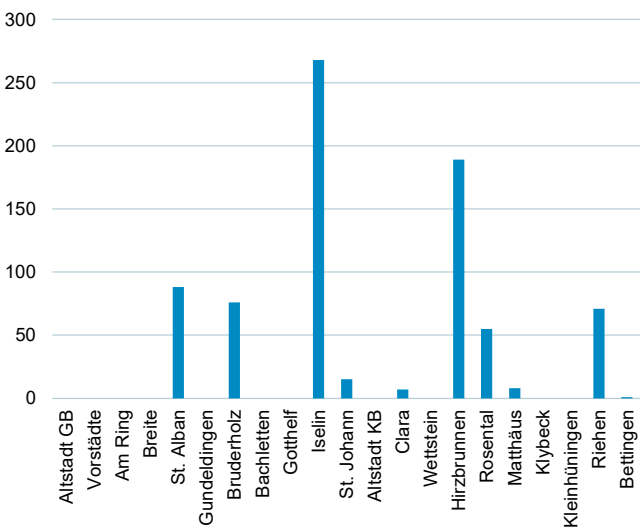
### Wohnungsproduktion Nettoproduktion = Neubau + Umbausaldo - Abbruch



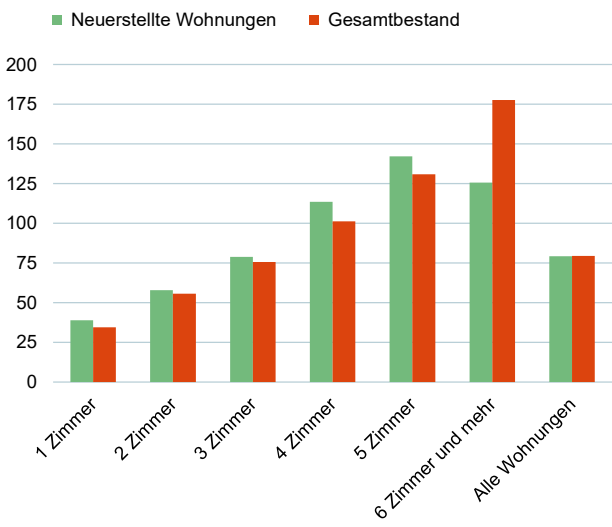
### Umgebaute Wohnungen nach Art des Umbaus



### Neuerstellte Wohnungen nach Gemeinde und Wohnviertel Ende 2023



### Durchschnittliche Wohnungsfläche in Quadratmeter nach Zimmerzahl Ende 2023



# Luftqualitätsmessungen im Perimeter Rosental Mitte – eine Zwischenbilanz

Mit der Transformation des Areals Rosental Mitte erfolgt eine Umnutzung der ältesten chemischen Produktionsstätte von Basel. Durch behördliche Auflagen, Schutzmassnahmen und regelmässige Luftmessungen wird die Sicherheit der Umgebung gewährleistet. bd

Rosental Mitte, einst das Gelände der ehemaligen Firma Geigy, steht vor einer bedeutenden Veränderung. Über 150 Jahre lang war dieses Areal ein Zentrum für die Produktion und Erforschung von Farbstoffen, Schädlingsbekämpfungsmitteln, chemischen Grundstoffen und Medikamenten. Doch die Vergangenheit hinterliess ihre Spuren – der Untergrund ist mit Schadstoffen belastet; eine Herausforderung, die bei der geplanten Transformation berücksichtigt werden muss. Behördliche Auflagen und Schutzmassnahmen während der Tiefbauarbeiten sind von entscheidender Bedeutung, um die Belastung der Umgebung zu minimieren und die Umwelt sowie die Bevölkerung zu schützen. Zusätzlich überwacht das Lufthygieneamt beider Basel die Immissionen durch kontinuierliche Luftmessungen. Dabei stehen flüchtige organische Stoffe (VOC), Aniline und Quecksilber sowie Staubdepositionen im Fokus, da diese gesundheitsgefährdend und teilweise krebserregend sind.

## Karte der Messstandorte und Baustellenbereich



## Öffentliches Dashboard

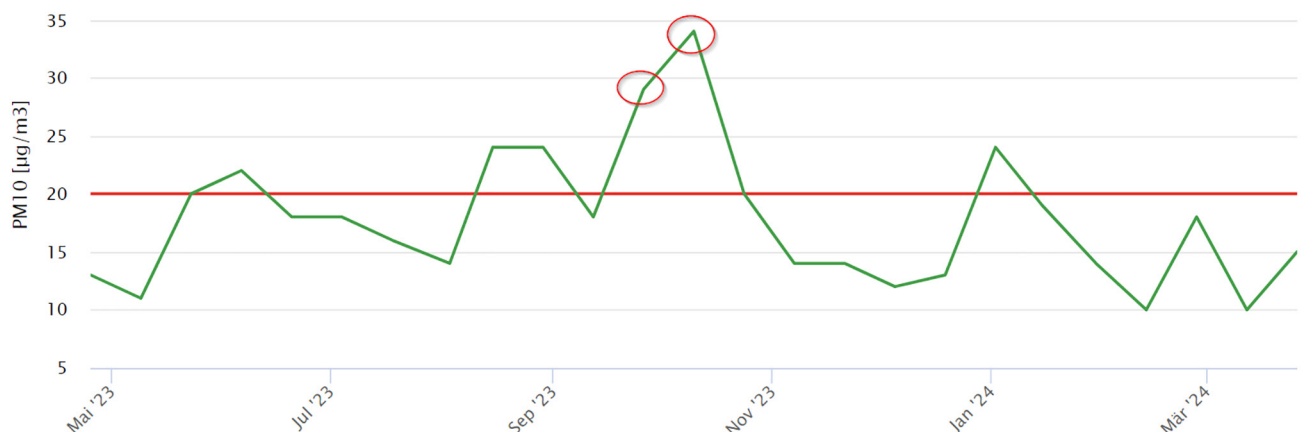
Für die Überwachung wurde im kantonalen Datenportal ein Dashboard erstellt, auf dem die Mess-, Warn- und Interventionswerte zu sehen sind. Das Dashboard ist offen zugänglich: <https://data.bs.ch/pages/rosental-dashboard/>. Eine Wetterstation vor Ort liefert während der Überwachung wichtige Daten wie Windrichtung und -geschwindigkeit, die bei der Interpretation der Immissionsmessungen hilfreich sind: <https://data.bs.ch/explore/dataset/100294/>. Im August 2023 begannen die Aushubarbeiten des belasteten Bodens in einem Zelt mit einer kontinuierlich betriebenen Abluftreinigungsanlage. Die Luftmessungen zur Überwachung der Arbeiten wurden am 15. August 2023 gestartet. Auf der Internetseite von Rosental Mitte sind umfassende Informationen zur Transformation verfügbar: <https://rosentalmitte.ch/>

## Transparenz bei Überschreitungen

Ein Beispiel für die gemessenen Überschreitungen der Interventionswerte bietet die untenstehende Tabelle. Anfangs und Mitte Oktober 2023 wurde eine erhöhte Staubbelastung festgestellt, die auf die Abbrucharbeiten eines naheliegenden Gebäudes zurückzuführen war. Ausserdem herrschte trockenes Wetter und es war viel Saharastaub in der Luft, was die gemessenen Werte zusätzlich erhöhte. Speziell im Winterhalbjahr können hohe Staubwerte auch durch generell höhere Hintergrund-Feinstaubbelastung bei Inversionswetterlagen entstehen. Die digitale Transparenz ermöglicht nicht nur die Anzeige von Überschreitungen, sondern auch die Erläuterung von Informationen und Massnahmen zur Bewältigung solcher Ereignisse.

## Gemessene Überschreitungen der Interventionswerte

Datum	Standort	Parameter	Messwert [ $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ]	Interventionswert [ $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ]	Info / Massnahmen
2023.10.10 - 2023.10.24	ROSEN 3	PM 10	34	20	Lokal leicht erhöhte Staubbelastung aufgrund Abbrucharbeiten Gebäude RO1038, zusätzlich trockenes Wetter
2023.09.26 - 2023.10.10	ROSEN 3	PM 10	29	20	Lokal leicht erhöhte Staubbelastung aufgrund Abbrucharbeiten Gebäude RO1038, zusätzlich Saharastaub-Event



# Aus der Luft sieht man 25% des Kantons vor lauter Bäumen nicht

Stadtbäume sind wichtig für die Lebensqualität, das Stadtklima und die urbane Biodiversität. Mit aus LiDAR-Daten gewonnenen Informationen können flächendeckende Aussagen zur Baumkronendeckung und deren Veränderung über die Zeit gemacht werden. **bl**

Blickt man senkrecht von oben herab, so waren 2021 rund 25,4% der Kantonsfläche durch Baumkronen bedeckt und entsprechend beschattet. Diese Bäume sind Lebensraum, spenden Schatten, kühlen durch Verdunstung, speichern CO<sub>2</sub>, produzieren Sauerstoff, filtern Schadstoffe aus der Luft und machen so den Kanton auf vielfältige Art und Weise lebenswerter. Die Daten stammen aus flugzeuggestützten Laserabtastungen der Oberfläche (LiDAR - Light Detecting And Ranging). Aus den dadurch gewonnen dreidimensionalen Punktwolken wird die Kronendeckung abgeleitet. Berücksichtigt werden bei der Auswertung nur Kronen mit einer Höhe über 3 m.

## Fokus auf Siedlungsgebiet

Reduziert man seinen Blick ausschliesslich auf die Siedlungsgebiete und klammert die reinen Waldflächen aus, dann sind noch rund 16,0% der Fläche des Kantons Basel-Stadt durch Baumkronen bedeckt. Gegenüber der letzten Erhebung im Jahr 2012 haben sich diese Werte höchstens minimal beziehungsweise nur innerhalb der Messungenauigkeiten verändert. Die LiDAR-Methodologie hat sich in den letzten Jahren verbessert und es besteht eine gewisse Variabilität bei Flugmethode, Flugzeitpunkt und Klassifizierungsmethode. Deshalb sollten Veränderungen zwischen 2012 und 2021 von unter 1% nicht als reale Veränderungen betrachtet und mit Vorsicht interpretiert werden. Am walddreichsten ist die Gemeinde Bettingen. Dort beträgt die Kronendeckung 49,1% der Gesamtfläche. Ein Drittel der Gesamtfläche besteht dabei aus Wald, im Siedlungsraum liegt die Kronendeckung noch bei 15,8% – ähnlich hoch wie in der Gemeinde Basel mit 15,7%, wobei dort der Wald nur 2,3% der Fläche ausmacht. Den höchsten Bedeckungsgrad im Siedlungsgebiet weist die Gemeinde Riehen mit 20,8% aus.

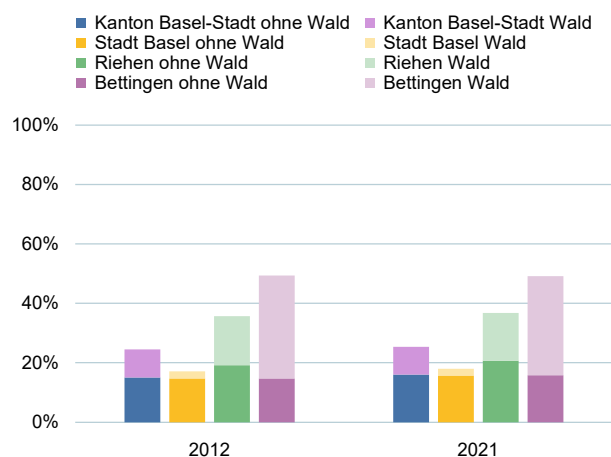
## Kleinräumige Veränderungen

Kleinräumiger betrachtet lassen sich durchaus Veränderungen zwischen 2012 und 2021 ausmachen. In der Elisabethen-Anlage beim Bahnhof SBB (siehe Abbildungen) hat die Kronendeckung beispielsweise um 14,6% auf 60% zugenommen. Hier ist vor allem das Baumwachstum ausschlaggebend: 2008 wurden viele Jungbäume gepflanzt, deren Kronen sich seither sichtbar vergrössert haben. Neben an, auf dem Areal des Baloise Park, lässt sich im Gegensatz dazu erkennen, dass aufgrund der Bautätigkeiten zwischen 2015 und 2020 mehrere grosse Bäume weichen mussten, und im Anschluss zwar neue, aber eben noch deutlich kleinere Bäume gepflanzt wurden.

## Künftige Entwicklung

In Zukunft werden alle drei Jahre neue Befliegungen stattfinden, um die Entwicklung der Kronendeckung noch besser verfolgen zu können. Die nächste Befliegung ist bereits Anfang 2024 erfolgt. Die Resultate werden nach aktuellem Planungsstand noch im Herbst dieses Jahres publiziert. Die unterschiedlichen Datenprodukte sind öffentlich zugänglich als Daten bzw. Kennzahlen oder auf den Geoportalen unter: <https://www.statabs.ch/D131-baumkronen>

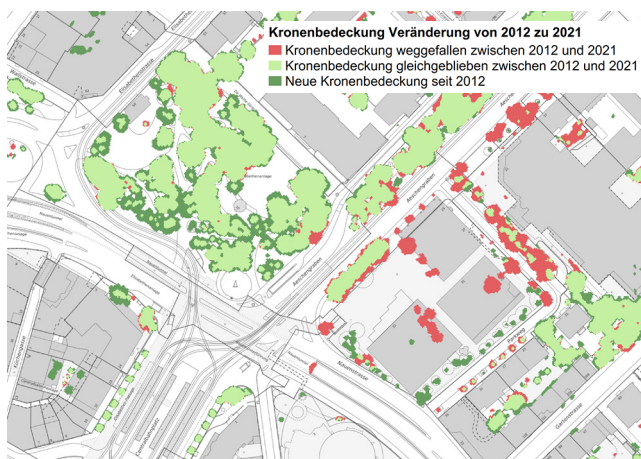
## Baumkronendeckung nach Gemeinde



## Baumkronendeckung Elisabethenanlage 2021



## Veränderung Elisabethenanlage 2012 zu 2021



# Abfall trennen und ÖV oder Velo nutzen für den Umweltschutz

Die Mehrheit der Bevölkerung lebt gern im Kanton Basel-Stadt. Wichtige Faktoren sind dabei Sauberkeit und Luftqualität. Zum ersten Mal wurden Fragen zum Klima- und Umweltschutz gestellt, u. a. wie das persönliche Engagement aussieht oder Hitzetage empfunden werden. fh

## Sauberkeit und Luftqualität sind wichtig

Mehr als 90% der Einwohnerinnen und Einwohner leben gern im Kanton Basel-Stadt, 67% sogar sehr gern. Auf die Frage nach der Wichtigkeit verschiedener Aspekte bewertet die Bevölkerung die Sauberkeit am häufigsten als sehr oder eher wichtig, gefolgt von der öffentlichen Sicherheit, der Luftqualität, der Abfallbeseitigung, den Einkaufsmöglichkeiten am Wohnort sowie der Gesundheitsversorgung. Von den am häufigsten als wichtig bewerteten Infrastrukturen ist die Bevölkerung in Basel-Stadt vor allem mit den Einkaufsmöglichkeiten am Wohnort, der Abfallbeseitigung, der Gesundheitsversorgung sowie den Grünanlagen und Parks zufrieden.

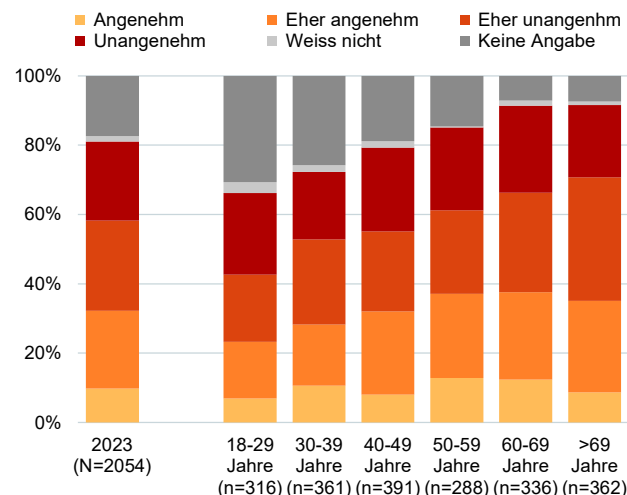
## Abfall trennen für den Umweltschutz

Auf die Frage nach dem persönlichen Engagement für den Klima- und Umweltschutz wird die Abfalltrennung von 69% der Teilnehmenden – und damit am häufigsten – genannt. Die Befragten hatten die Gelegenheit, aus einer Liste von zwölf Verhaltensweisen alles Zutreffende auszuwählen. An zweiter Stelle folgt mit 67% die Nutzung von ÖV oder Velo. 65% vermeiden nach Möglichkeit Foodwaste. Lediglich 2% geben an, nichts Konkretes für den Klima- und Umweltschutz zu tun.

## Fast 50% empfinden Hitzetage als unangenehm

Zum ersten Mal konnten die Befragten angeben, wie sie Hitzetage – Tage, an denen die Lufttemperatur mindestens 30 °C erreicht – während der Sommermonate an ihrem Wohnort empfinden. 2022, im Jahr vor der Befragung, wurden an der meteorologischen Station Basel-Binningen 37 Hitzetage gezählt – ein vergleichsweise hoher Wert. Fast die Hälfte der Bevölkerung empfindet Tage mit 30 Grad und mehr als unangenehm, ein Drittel findet sie angenehm. Knapp ein Fünftel hat diese Frage nicht beantwortet. Das Empfinden von Hitzetagen unterscheidet sich nach Alter. Mit zunehmendem Alter werden Hitzetage als eher unangenehm empfunden.

## «Wie empfinden Sie die Hitzetage in den Sommermonaten an Ihrem Wohnort?»

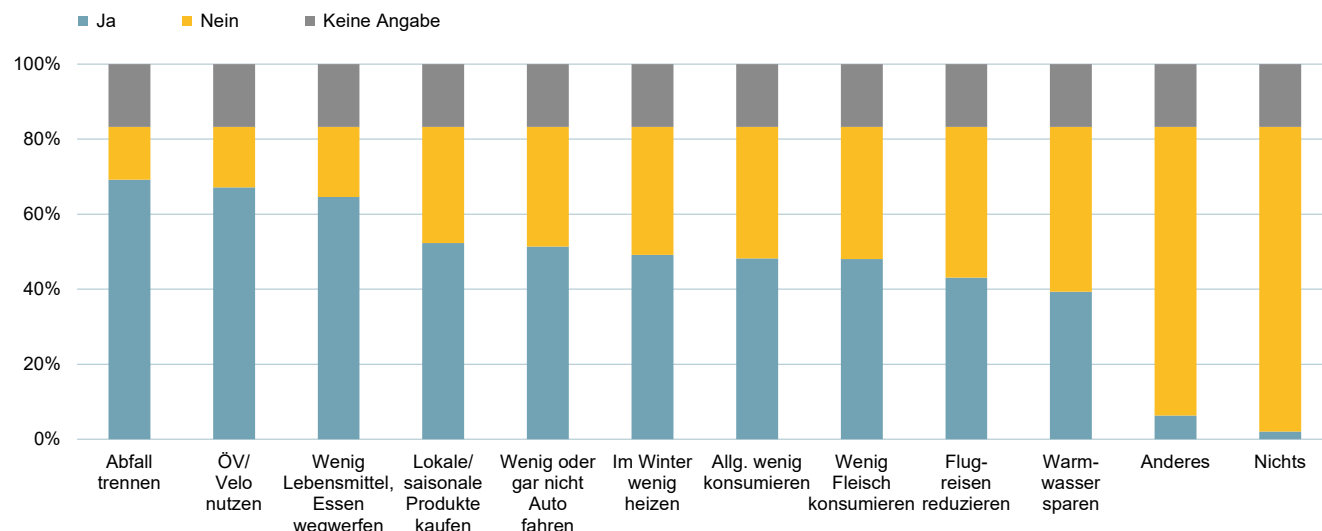


## 2 054 Teilnehmende

Die siebte kantonale Bevölkerungsbefragung fand von Februar bis April 2023 statt. 7 000 zufällig ausgewählte Bewohnerinnen und Bewohner des Kantons Basel-Stadt wurden angeschrieben. Diese hatten die Wahl, den Fragebogen entweder online oder schriftlich auszufüllen. Insgesamt nahmen 2 054 Personen an der Befragung teil, was einem Rücklauf von 29% entspricht. Weitere Informationen zur kantonalen Bevölkerungsbefragung 2023 finden Sie auf der Internetseite des Statistischen Amtes unter:

<http://www.statistik.bs.ch/bevoelkerungsbefragung>

## «Was tun Sie konkret für den Klima- und Umweltschutz?» – Mehrere Antworten möglich



# Elektro- und Hybridantrieb gewinnen weiter an Bedeutung

Ein Grossteil der in Basel-Stadt registrierten Personenwagen hat noch immer einen Verbrennungsmotor. Allerdings fahren bereits drei von fünf Neuzulassungen ganz oder teilweise mit Strom. Bei den motorisierten Zweirädern wird nur zum Teil auf Alternativantriebe gesetzt. zk

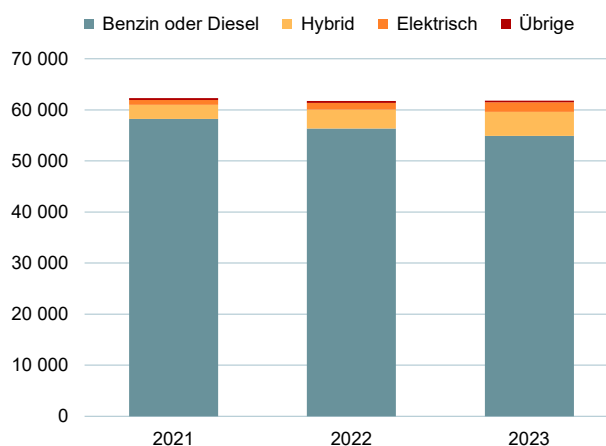
Ende September 2023 waren im Kanton Basel-Stadt 61 853 Personenwagen immatrikuliert. Das sind rund drei Viertel aller Motorfahrzeuge. Der Bestand ist im Vergleich zum Vorjahr um 108 bzw. 0,2% gewachsen. Das zeigen die Daten des Informationssystems Verkehrszulassungen (IVZ) des Bundesamtes für Strassen (ASTRA). Der Motorisierungsgrad lag damit 2023 bei rund 300 Personenwagen pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner. Weil die Bevölkerung stärker gewachsen ist als der Bestand an Personenwagen, ist der Motorisierungsgrad um 0,7% zurückgegangen. Bereits im Vorjahr war dieser um 3,2% gesunken.

Beim Betrachten des Gesamtbestandes wird klar: Die klassischen Verbrennungsmotoren sind immer noch am weitesten verbreitet. Rund 89% aller Personenwagen in Basel-Stadt hatten 2023 einen Benzin- oder Dieselmotor. Reine Elektroautos (3%) und Hybridfahrzeuge (8%) machten nach wie vor nur einen kleinen Teil der Autoflotte aus. Allerdings hat sich der Anteil der Elektroautos seit 2021 von 1,5% auf 3,0% verdoppelt. Der Anteil der Hybridfahrzeuge ist im selben Zeitraum von 4,5% auf 7,5% gestiegen. Die wachsende Bedeutung der Elektro- und Hybridfahrzeuge macht sich also langsam auch im Gesamtbestand bemerkbar. Auch die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr bestätigt dieses Bild: Der Bestand der klassischen Verbrenner hat sich um 1 432 Personenwagen verringert; bei den alternativen Antriebsarten hat er um 1 540 zugenommen.

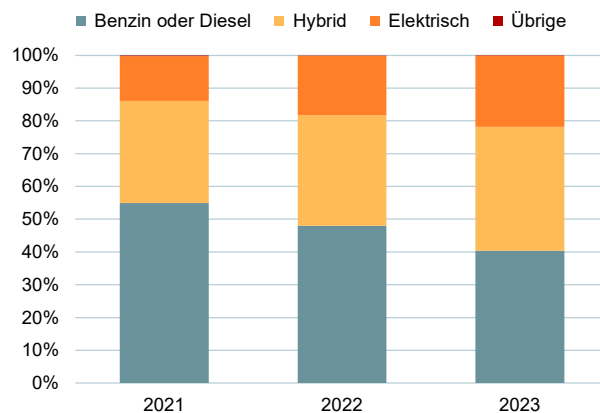
Die Entwicklung der Bestandeszahlen lässt es bereits vermuten: Bei den Neuzulassungen gibt es einen starken Trend hin zu alternativen Antrieben. Im Jahr 2023 waren von den 3 002 neu zugelassenen Personenwagen 1 787 bzw. 60% rein elektrisch oder hybrid unterwegs. Zum Vergleich: Im Vorjahr lag dieser Anteil noch bei 52%, zwei Jahre zuvor bei 45%. Ab 2022 wurden folglich mehr Hybrid- oder Elektroautos zugelassen als herkömmliche Verbrenner. Rein elektrisch betriebene waren 653 bzw. 22% der 2023 neu in Verkehr gesetzten Personenwagen. Auch dieser Anteil hat deutlich zugenommen (2022: 18%, 2021: 14%). Andere alternative Antriebe wie beispielsweise Gas oder Wasserstoff spielen hingegen kaum eine Rolle.

Die Fahrzeuggruppe der Motorräder ist differenziert zu betrachten. Die überwiegende Mehrheit (93%) gehört zu den (klassischen) Motorrädern. Davon war 2023 lediglich 1% mit alternativem Antrieb ausgestattet; bei den Neuzulassungen waren es 4%. Hingegen war rund jedes dritte Kleinmotorrad elektrisch angetrieben, bei den Neuzulassungen sogar fast drei von vier. Bei einigen Kategorien wie bspw. den Kleinmotorrad-Dreirädern sowie den Klein- und Leichtmotorfahrzeugen fällt der Elektroanteil noch höher aus. Diese sind allerdings selten. Das Bundesamt für Statistik erhebt zudem jährlich die Fahrzeuge mit Motorfahrrad-Kontrollschild. Die Zahl der E-Bikes (bis 45 km/h) ist zwischen 2015 und 2023 um den Faktor 2,5 von 1 074 auf 2 712 gestiegen. Im gleichen Zeitraum hat sich die Zahl der sonstigen Motorfahrräder fast halbiert (von 2 724 auf 1 453).

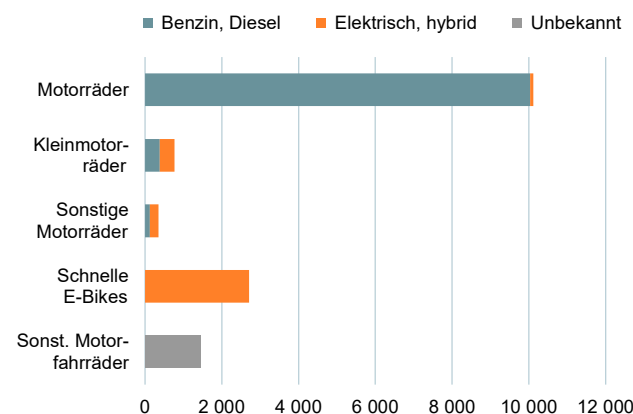
**Bestand der Personenwagen nach Treibstoffart**



**Neuzugelassene Personenwagen nach Treibstoffart**



**Bestand der Motorräder und Motorfahrräder nach Treibstoffart 2023**



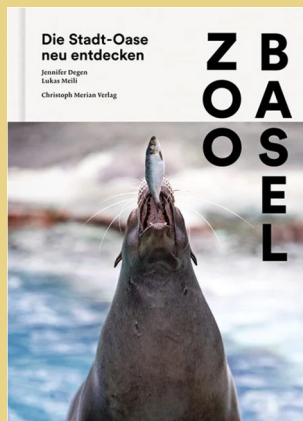
## Basler Zahlenspiegel

	Apr 23	Mai 23	Jun 23	Jul 23	Aug 23	Sep 23	Okt 23	Nov 23	Dez 23	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24
Bevölkerung	205 335	205 474	205 493	205 583	205 612	206 069	206 326	206 549	206 308	206 076	206 994	207 010	207 159
Schweizer	127 060	127 286	127 183	127 198	127 204	127 187	127 268	127 322	127 101	127 298	127 380	127 305	127 494
Ausländer	78 275	78 188	78 310	78 385	78 408	78 882	79 058	79 227	79 207	78 778	79 614	79 705	79 665
Zugezogene	1 031	931	985	1 218	1 487	1 842	1 291	1 047	769	1 143	1 052	972	876
Weggezogene	854	901	1 354	1 367	1 381	1 146	1 060	887	967	736	825	865	817
Arbeitslose	3 023	2 906	2 903	2 989	3 044	2 995	3 137	3 306	3 573	3 938	3 855	3 817	3 796
Arbeitslosenquote in %	3,0	2,9	2,9	3,0	3,0	3,0	3,1	3,3	3,5	3,9	3,8	3,8	3,8
Beschäftigte NWCH (Quartalsende)	...	...	721 072	...	...	725 636	...	...	727 244	...	...	...	...
Grenzgänger BS (Quartalsende)	...	...	34 715	...	...	34 726	...	...	34 544	...	...	34 587	...
Basler Index	105,4	105,7	105,8	105,6	105,8	105,7	105,8	105,6	105,7	105,7	106,2	106,3	106,6
Jahresteuierung in %	2,3	2,0	1,6	1,5	1,5	1,6	1,4	1,2	1,4	1,1	0,9	0,8	1,1
Basler Mietpreisindex	102,3	102,6	102,6	102,6	102,8	102,8	102,8	104,1	104,1	104,1	104,5	104,5	104,5
Jahresteuierung in %	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	2,0	2,0	2,0	2,2	2,2	2,2
Wohnungsbestand	115 391	115 435	115 507	115 672	115 753	115 853	115 911	115 950	116 007	116 069	116 093	116 113	116 123
Baubewilligte Wohnungen	80	-	2	-	17	-	-	-	-	-	-	-	-
Bauvollendete Wohnungen	52	22	64	156	67	83	49	35	36	42	2	19	7
Logiernächte in Hotels	119 661	131 719	142 616	143 839	133 149	133 010	128 824	129 979	142 761	84 000	90 329	104 620	112 013
Nettozimmersauslastung in %	53,1	58,2	69,9	56,7	53,6	63,7	60,7	64,6	58,9	42,9	45,0	50,3	53,3
EuroAirport-Passagiere	736 729	759 849	747 541	828 254	858 933	791 567	808 678	545 905	640 079	449 758	542 382	630 877	791 643
Frachtvolumen in Tonnen	8 072	8 583	9 446	8 639	8 260	9 060	8 922	9 135	8 168	8 856	8 471	9 595	8 925
Rheinhäfen Umschlag in Tonnen	477 923	475 078	439 495	368 523	406 802	353 673	313 883	393 515	384 917	404 665	406 588	...	...
Zufuhr	399 636	421 362	369 422	305 492	332 281	299 836	260 136	315 371	319 341	348 429	344 958	...	...
Abfuhr	78 287	53 715	70 074	63 031	74 522	53 836	53 747	78 143	65 575	56 235	61 631	...	...
Energieverbrauch in 1000 kWh <sup>1</sup>	368 409	251 181	187 454	195 466	197 582	190 027	279 540	466 188	591 297	668 023	454 631	422 026	...
Erdgas	188 604	102 872	56 137	52 401	61 556	57 152	119 922	248 550	346 513	400 686	255 079	223 337	...
Fernwärme	85 619	50 812	29 394	41 946	30 335	32 041	58 131	113 440	140 577	160 565	105 331	100 532	...
Elektrizität	94 186	97 497	101 923	101 119	105 691	100 834	101 487	104 198	104 207	106 772	94 221	98 157	...
Wasserverbrauch in 1000 m <sup>3</sup>	1 649	1 875	2 303	2 008	2 196	2 027	1 886	1 770	1 706	1 728	1 581	1 677	1 713
Mittlerer Tagesverbrauch	55	60	77	65	71	68	61	59	55	56	55	54	57

<sup>1</sup>Ausschliesslich leitungsgebundene Energie im Versorgungsbereich der IWB.

## Literaturtipp

Das Statistische Amt publiziert immer wieder gerne Datenreihen aus der 150-jährigen Geschichte des «Zolli». Zum grossen Jubiläum ist im April das Buch «Zoo Basel» erschienen, welches in 40 Kapiteln das Augenmerk nicht auf die Zahlen, sondern die Geschichten hinter den Kulissen dieser Basler Institution wirft und die Leserinnen und Leser mitnimmt auf einen etwas anderen Rundgang durch den «Zolli».



**Christoph Merian Verlag, 2024**  
**ISBN 978-3-03969-022-0, 256 Seiten**

## Zu guter Letzt

Apropos Zahlen zum «Zolli»: Wussten Sie schon, dass im Basler Zoo im Jahr der Eröffnung 1874 ...

... 518 Individuen aus 119 Arten untergebracht waren; davon 416 Vögel, 94 Säugetiere und 8 Reptilien?

... insgesamt 44 500 Franken an Ausgaben anfielen?

... 62 232 Besucherinnen sowie 169 Abonnenten total 27 400 Franken an Erlös generierten?

## Kennен Sie unsere Internetseiten?

**Besuchen Sie uns unter [www.statistik.bs.ch](http://www.statistik.bs.ch) und [data.bs.ch](http://data.bs.ch)**

## Kontakt

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt  
 Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel  
 Telefon 061 267 87 27  
 E-Mail: [stata@bs.ch](mailto:stata@bs.ch)  
[www.statistik.bs.ch](http://www.statistik.bs.ch) | [data.bs.ch](http://data.bs.ch)

## Impressum

Redaktion dieser Ausgabe: Björn Lietzke  
 Fotos Titelseite: Raphael Alu, [www.bs.ch/bilddatenbank](http://www.bs.ch/bilddatenbank)  
 Einzelpreis: Fr. 5.- | Jahresabonnement: Fr. 30.-  
 Druck: Gremper AG  
 Gestaltungskonzept: whiteRoom|schoeneck stauffer

## Inhaltliche Beiträge

bd	Boris Djakovic	061 267 59 45
bl	Björn Lietzke	061 267 59 38
fh	Fabienne Hofer	061 267 87 47
vt	Vitus Thali	061 267 87 46
zk	Kevin Zaugg	061 267 87 18